

10.03.25**Empfehlungen**
der Ausschüsse**R**zu **Punkt ...** der 1052. Sitzung des Bundesrates am 21. März 2025

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht**A.****1. Der Rechtsausschuss empfiehlt dem Bundesrat,**

zu den folgenden, beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da bei diesen keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

a) Verfassungsbeschwerden

I. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),

gegen das Unterlassen der Länder, die aktuelle Beitrags-
empfehlung der Kommission zur Überprüfung und
Ermittlung des Finanz-bedarfs der Rundfunkanstal-
ten (KEF) umzusetzen, insbesondere den monat-
lichen Rundfunkbeitrag vom 1. Januar 2025 um
0,58 Euro auf 18,94 Euro zu erhöhen

– 1 BvR 2524/24 –

- II.
1. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 2. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 3. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 4. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 5. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 6. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 7. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 8. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),
 9. des (...), Anstalt des öffentlichen Rechts,
vertreten durch (...),

gegen das Unterlassen der Länder, die aktuelle Beitragsempfehlung der Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) umzusetzen, insbesondere den monatlichen Rundfunkbeitrag vom 1. Januar 2025 um 0,58 Euro auf 18,94 Euro zu erhöhen

- b) In dem Verfahren
über den Antrag festzustellen,

dass die Antragsgegnerin die Antragsteller und den Deutschen Bundestag durch die Beantwortung der Frage sowie Nachfrage des Abgeordneten Steffen Kotré im Rahmen der Fragestunde - 46. Sitzung vom Mittwoch, den 6. Juli 2022 - in ihren Rechten aus Art. 38 Abs. 1 Satz 2 und Art. 20 Abs. 2 Satz 2 des Grundgesetzes verletzt hat, indem der Bundeskanzler die Nachfrage des Abgeordneten unter anderem mit den Worten „Ich halte fest: Die AfD ist nicht nur eine rechts-populistische Partei, sondern auch die Partei Russlands. Das sollten alle zur Kenntnis nehmen.“ bewusst diffamierend und damit unzureichend beantwortet hat.

Antragsteller: 1.(...), MdB (...),
2. Fraktion (...), vertreten durch (...),

Antragsgegner: Bundesregierung, vertreten durch den Bundeskanzler
(...),

- c) In dem Verfahren über
den Antrag festzustellen,

dass der Antragsgegner durch den Erlass des Gesetzes zur Finanzierung politischer Stiftungen aus dem Bundeshaushalt (Stiftungsfinanzierungsgesetz - StiftFinG) vom 19. Dezember 2023 (BGBl. Nr. 383) die Antragstellerin in ihren Rechten aus Artikel 21 Absatz 1 des Grundgesetzes insbesondere dadurch verletzt hat, dass nach Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes eine parteinahe Stiftung erst dann förderungsfähig ist, wenn Abgeordnete der Partei über drei Legislaturperioden im Bundestag vertreten waren.

Antragstellerin: Partei (...), vertreten durch (...)

Antragsgegner: Deutscher Bundestag, vertreten durch die
Bundestagspräsidentin (...),

– 2 BvE 10/24 –

d) Verfassungsbeschwerden

I. der (...) -Stiftung e. V., vertreten durch (...),

gegen das Gesetz zur Finanzierung politischer Stiftungen aus dem Bundeshaushalt (Stiftungsfinanzierungsgesetz - StiftFinG),
BGBI 2023 I Nr. 383 vom
22. Dezember 2023

– 2 BvR 1643/24 –

II. der Stiftung (...) e. V., vertreten durch (...),

gegen § 2 des Gesetzes zur Finanzierung politischer Stiftungen aus dem Bundeshaushalt (Stiftungsfinanzierungsgesetz - StiftFinG) vom
19. Dezember 2023 (BGBI I Nr. 383)

– 2 BvR 1677/24 –

e) Verfassungsbeschwerde

der (...) gGmbH, vertreten durch (...),

1. unmittelbar gegen

das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts
vom 22. Februar 2024 - BVerwG 5 C 7 22 -,

2. mittelbar gegen

§ 20 Absatz 1 Satz 2 und 3 des Gesetzes zur frühen Bildung
und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)
vom 30. Oktober 2007 (GV NRW S. 462) in der Fassung des
Gesetzes vom 8. Juli 2016 (GV NRW S. 622)

– 1 BvR 2127/24 –

B.

2. Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat,
zu folgendem beim Bundesverfassungsgericht anhängigen
Verfahren von einer Äußerung abzusehen:

Verfassungsbeschwerde

1. des Herrn (...),
2. des Herrn (...),
3. des Herrn (...),
4. des Herrn (...),
5. der Frau (...),

vertreten durch (...),

gegen § 100a Absatz 1 Satz 2 und 3, Absatz 3 bis 6, § 100b sowie § 100d Absatz 1 bis 3 und Absatz 5 der Strafprozessordnung (StPO) in der Fassung nach dem Gesetz zur effektiven und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens vom 17. August 2017 (Bundesgesetzblatt I Seite 3202 ff.)